

bdo . Reinhardtstr. 25 . 10117 Berlin
Staatssekretärin des Bundesministeriums für Arbeit und
Soziales
Frau Leonie Gebers
11017 Berlin

Christiane Leonard
Hauptgeschäftsführerin

Bundesverband Deutscher
Omnibusunternehmen e.V.

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

+49 30 24089-300
christiane.leonard@bdo.org
www.bdo.org

2023-01-18

Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit: Falsche statistische Erfassung verwehrt dem Beruf Busfahrer:in den Status „Mangelberuf“ – Bitte um Unterstützung

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,

die Bundesagentur für Arbeit führt mit der sog. „Engpassanalyse“ eine Statistik über die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt. Die Statistik zeigt auf, in welchen Berufen Engpässe in der Personalversorgung bestehen. Besonders stark betroffene Berufsgruppen werden als sog. „Mangelberufe“ eingestuft. Diese Einstufung von Berufen ist von großer Bedeutung, weil zum einen die Arbeitsagenturen ihre Vermittlungstätigkeit nach der Engpassanalyse ausrichten, zum anderen stützt sich die Politik bei ihren Entscheiden über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf diese Statistik.

Für die Busbranche sehr problematisch ist, dass in der Engpassanalyse die Berufe „Busfahrer:in“ und „Straßenbahnfahrer:in“ zusammen als eine Position „5213 Bus-, Straßenbahnfahrer/innen“ erfasst sind. Die Statistik stellt damit fälschlicherweise dar, Busfahrer:in und Straßenbahnfahrer:in wären ein und derselbe Beruf. Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege verdeutlichen, dass es sich um zwei komplett verschiedene Berufsbilder handelt. Straßenbahnfahrer:innen sind ausschließlich in kommunalen Betrieben des ÖPNV tätig. Busfahrer:innen hingegen arbeiten sowohl in kommunalen Betrieben, als auch in privatwirtschaftlichen Busunternehmen im Reise-, Miet- und Fernbusverkehr.

Für die Busbranche hat diese fehlerhafte statistische Erfassung gravierende Folgen: Im Busgewerbe besteht ein enormer Fahrpersonalmangel. Nach einer Erhebung des bdo sind 94 Prozent der Busbetriebe vom Fahrpersonalmangel betroffen (Stand September 2022). Im Oktober 2021 waren es noch 85 Prozent. Allein bei den im bdo organisierten, privaten und mittelständischen Busbetrieben fehlen derzeit 7.768 Busfahrer:innen (Stand Januar 2023). Aufgrund der zunehmenden altersbedingten Personalabgänge und der geplanten Verkehrswende wird dieser Bedarf bis 2030 auf 87.000 Busfahrer:innen steigen. Die Schienenersatzverkehre für die geplanten, umfangreichen Bahnsanierungsmaßnahmen sind hier noch gar nicht berücksichtigt. Diese Zahlen zeigen, dass der Beruf Busfahrer:in faktisch als Mangelberuf ausgewiesen werden muss.

Dieser Engpass wird von der Statistik aber nicht wiedergegeben, weil durch die gemeinsame Ausweisung als „Bus-, Straßenbahnfahrer/innen“ die Personalentwicklung bei den Straßenbahnfahrer:innen den tatsächlichen Bedarf an Busfahrer:innen verzerrt. In der Folge wird der Beruf Busfahrer:in in der

Gesamtbewertung als „kein Engpassberuf“ eingestuft. Für die Busbranche sind die Folgen fatal, denn durch die fehlerhafte Erfassung wird der Busfahrpersonalmangel bei arbeitsmarktpolitischen Entscheiden und bei der Vermittlung von Arbeitssuchenden nicht ausreichend berücksichtigt.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, täglich berichtet die Presse über ausgefallene Schülerverkehre und reduzierte Fahrpläne im ÖPNV. Die Realität zeigt – anders als die Engpassanalyse – auf, dass der Beruf Busfahrer:in als Mangelberuf eingestuft werden muss. Es besteht bereits heute dringender Handlungsbedarf, wenn die öffentliche Daseinsvorsorge in Deutschland aufrechterhalten werden soll. Die Verkehrswende wird die Situation zusätzlich verschärfen und ist ohne politisches Handeln zum Scheitern verurteilt. Wir bitten Sie, sich für eine Korrektur der Engpassanalyse einzusetzen. Nach Auskunft der Abteilung Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit wird die Liste der Berufe in der Engpassanalyse nur alle zehn Jahre aktualisiert – Das ist für die Busbranche zu spät. Nur wenn der Beruf „Busfahrer:in“ alleine in der Statistik aufgeführt wird, kann der tatsächliche Mangel an Busfahrer:innen bei Analysen des Arbeitsmarktes korrekt erfasst und bei politischen Maßnahmen und der Vermittlung von Arbeitssuchenden wirklich berücksichtigt werden.

Für Rückfragen und weitere Details stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Deutscher
Omnibusunternehmen e. V.



Christiane Leonard